



Gut leben in Kaarst

Gemeinsam stark – für eine gute Zukunft.

Mitteilungsblatt von CDU-Fraktion und Stadtverband

1/2019

Sportplatz Bruchweg soll zur Multifunktionsanlage werden

VON LARS CHRISTOPH

Der bisherige Ascheplatz am Bruchweg in Holzbüttgen soll in eine attraktive Sport-, Freizeit- und Naherholungsanlage umgestaltet werden. Dies hat der Sportausschuss auf Antrag der CDU beschlossen. Für die CDU war immer klar, dass diese Fläche nicht – wie von anderen Fraktionen gewollt – mit Geschosswohnungsbau zugebaut, sondern der Sport- und Freizeitnutzung vorbehalten bleiben soll. Jetzt steht fest, dass der Platz in seiner derzeitigen Nutzung nicht mehr benötigt wird. Die CDU hat daher die Initiative ergriffen und eine umfassende Umgestaltung auf den Weg gebracht.

Keine Wohnbebauung auf Sportplatz

Zum Hintergrund: Bereits 2015 hatte die CDU einen Antrag in den Sportausschuss eingebracht, um diese Fläche weiterhin für eine Sport- und Freizeitnutzung zu sichern. Anlass waren Überlegungen, an diesem zentral gelegenen Standort mehrgeschossige Wohnbebauung anzusiedeln, die insbesondere aus Reihen der SPD und der Grünen in die Diskussion gebracht wurden. Der Sportausschuss hatte eine Beschlussfassung mit Blick auf die Beauftragung des Sportstättenentwicklungskonzepts seinerzeit zurückgestellt. Nachdem das Konzept seit Mitte des letzten Jahres nun auf dem Tisch liegt, hat die CDU das Thema erneut aufgegriffen.

Da der Platz für den Fußball bereits seit geraumer Zeit nicht mehr genutzt wird,



kann im Rahmen der Gesamtüberplanung anderen sportlichen Nutzungen ein größerer Raum gegeben werden. So soll die Tennisabteilung der DJK Holzbüttgen eine Erweiterungsoption für einen weiteren Tennisplatz erhalten. Zudem soll auch eine multifunktional nutzbare Spielfläche, die auch für den Trainingsbetrieb der DJK-Floorballer geeignet ist, vorgesehen werden. Eine Überdachung dieser Spielfläche würde sie auch bei schlechterem Wetter noch gut nutzbar machen. Selbstverständlich sollen auch die für den Sportunterricht notwendigen Anlagen, wie etwa Laufbahn und Sprunggrube, ihren Platz bei der Neugestaltung erhalten.

Ersatz für BMX-Strecke

Für die im Zuge des Neubaus der Kita an der Ertstraße weggefallene BMX-Strecke hat sich die Suche nach einem adäquaten Ersatzstandort bisher schwierig gestaltet. Die CDU kann sich daher vorstellen, dass am Bruchweg ein sogenannter Pumptrack, eine hochmoderne Mountainbikestrecke, als Ersatz realisiert wird. Möglicherweise ist auf der Fläche zudem noch

genug Platz, darüber hinaus einen großen, zentralen Spielplatz für den Ortsteil Holzbüttgen zu realisieren, der mit den Spielplätzen in der Ortsmitte von Vorst oder an der Hubertusstraße in Büttgen vergleichbar ist, und in einen parkähnlich gestalteten Grünbereich integriert wird.

Ein erster Entwurf für eine Gesamtkonzeption ist in der Zwischenzeit durch ein externes Büro erstellt worden. Dieser

Entwurf soll nun zunächst mit den jeweiligen Nutzern, das heißt der DJK Holzbüttgen, der Astrid-Lindgren-Schule sowie den BMX-Fahrern, die sich auch am Partizipationsverfahren für einen Ausweichstandort beteiligt haben, hinsichtlich der jeweiligen konkreten Anforderungen abgestimmt werden.

Realisierung kann 2019 starten

Wenn hier Einigkeit besteht, kann die Realisierung beginnen. Dadurch, dass auf Antrag der CDU – gegen die Stimmen von SPD, Grünen, UWG, Linken und FWG – im Haushalt für das Jahr 2019 eine Million Euro für die Umgestaltung berücksichtigt wurden, können schon in diesem Jahr die ersten Bausteine des Gesamtkonzepts umgesetzt werden.

ÜBER DEN AUTOR

Lars Christoph ist Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion und Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Kaarst-Büttgen. Seine Schwerpunkte im Stadtrat sind die Finanz-, Wirtschafts-, Sozial- und Planungspolitik.



LARS.CHRISTOPH@CDU-KAARST.DE

Alle Wohnformen fördern

VON SVEN LADECK

Die kommunale Wohnungsbaupolitik muss darauf ausgerichtet sein, Angebote für die verschiedenen Bedarfe zu schaffen. Daher hat die CDU bei den zurückliegenden Baugebieten stets darauf geachtet, dass dort ein Mix von verschiedenen Wohnangeboten realisiert wird. Öffentlich geförderte und frei finanzierte Mietwohnungen, Eigentumswohnungen und auch Einfamilienhäuser werden in unserer Stadt allesamt in hohem Maße nachgefragt. Eine gute Mischung der verschiedenen Wohnformen ist daher wichtig, um Angebote für alle Bürger zu machen.

In den Haushaltsberatungen hat sich die CDU darüber hinaus intensiv mit der Wohnbauförderung und dem Erhalt von Bestandsimmobilien im Stadtgebiet auseinandergesetzt. Mit zwei konkreten Maßnahmen, die der Stadtrat auf CDU-Antrag mehrheitlich beschlossen hat, sollen dabei Akzente gesetzt werden, die vor allem jungen Familien zu Gute kommen.

Mit dem Konzept „Jung kauft Alt“, das beispielsweise in Emden schon erfolgreich durchgeführt wird, soll jungen Familien eine Möglichkeit erleichtert werden, Wohneigentum zu kaufen und dabei das Stadtbild beizubehalten. Damit kann auch dem demografischen Wandel entgegengewirkt werden. Das Projekt soll

in erster Linie auf Wohnquartiere ausgerichtet werden, die zwischen den 1950er und 1970er Jahren entstanden sind. Dabei sieht das Programm vor, eine Förderung von 600 Euro plus 300 Euro für jedes minderjährige Kind, das im Haushalt lebt, jährlich zu leisten. Somit kann eine Familie eine Förderung bis zu 1500 Euro pro Jahr (über maximal zehn Jahre) bekommen. Damit soll die Modernisierung und Sanierung unterstützt werden, aber auch nach Absprache mit der Stadt ein Neubau, sofern ein Gutachten, das ebenfalls bezuschusst werden kann, dazu rät.

Die zweite konkrete Maßnahme sieht die Wiedereinführung der Eigentumsförderung für junge Familien vor. Bereits zwischen 2009 und 2016 gab es die Möglichkeit, dass Familien mit Kindern beim Erwerb eines städtischen Grundstücks einen Zuschuss in Form einer Kaufpreisreduzierung erhielten. 10.000 Euro plus 3000 Euro pro Kind war damals die Fördersumme. Anspruchsberechtigt waren Familien, deren Jahreseinkommen einen bestimmten Betrag nicht überschritt. Das Förderprogramm war dabei bewusst so angelegt, dass gerade Familien mit nicht so hohen Einkommen bei der Eigentumsbildung unterstützt werden. Denn Eigentumsbildung ist auch eine sehr vorausschauende Maßnahme gegen spätere Altersarmut. Die Förderrichtlinie wurde vom damaligen Fünfer-Bündnis außer

Kraft gesetzt. Auf Antrag der CDU hat der Stadtrat sie nun wieder eingeführt. Gerade angesichts der gestiegenen Baupreise erscheint es wichtig, dass eine Eigentumsbildung von jungen Familien auch dort ermöglicht wird, wo nicht überragend hohe Einkommen vorhanden sind.

Die beiden aktuellen Vorstöße der Union ergänzen dabei die sonstigen Aktivitäten, die bereits bei der Umsetzung verschiedener Baugebiete in der letzten Zeit zum Tragen gekommen sind. So ist es in den letzten zwei Jahren gelungen ist, die Anzahl der öffentlich geförderten Wohnungen im Stadtgebiet deutlich zu erhöhen. Hier sind die Vorgaben des Handlungskonzepts Wohnen, die eine Erhöhung der Anzahl der öffentlich geförderten Wohnungen bis 2026 um 20 Prozent vorsahen, bereits jetzt fast erreicht. Dies soll aber nicht dazu führen, dass in diesem Segment nun keine Aktivitäten mehr entwickelt werden. Vielmehr muss auch bei künftigen Wohngebieten darauf geachtet werden, dass öffentlich-geförderte Wohnungen als Teil eines Angebotsmixes angemessen berücksichtigt werden.

ÜBER DEN AUTOR

Sven Ladeck ist Bezirksvorsitzender der Jungen Union Niederrhein und seit dieser Wahlperiode in der CDU-Fraktion Kaarst stellvertretender Vorsitzender. Er ist unter anderem im Grundstücksausschuss tätig.



SVEN.LADECK@CDU-KAARST.DE

Optimale Bedingungen für unsere Feuerwehr

VON THEO THISSEN

Über 600 Mal ist die Freiwillige Feuerwehr alleine im letzten Jahr zu Einsätzen ausgerückt. Dabei reicht das Spektrum von der Kleintierrettung über das Beseitigen von Ölspuren bis hin zur Brandbekämpfung und der Hilfeleistung bei tragischen Unglücksfällen. Nicht selten riskieren die Feuerwehrleute bei ihren Einsätzen selber Leib und Leben, um die Gesundheit der Kaarster Bevölkerung zu schützen. Neben Dank und Anerkennung, die wir alle der Freiwilligen Feuerwehr entgegenbringen sollten, ist es für die Stadt zugleich eine Verpflichtung, die Feuerwehr optimal auszustatten.



Mit dem neuen Feuerwehrgerätehaus in Büttgen, das in den letzten zwei Jahren für rund fünf Millionen Euro errichtet worden ist, erhält der Löschzug Büttgen, aber auch die gesamte Jugendfeuerwehr, ein neues, zukunftsfähiges Zuhause. Mit acht Fahr-

zeugstellplätzen, einer Waschhalle, modernen Umkleide- und Lagerräumen sowie einem großzügigen Schulungsbereich wurde ein Feuerwehrgerätehaus geschaffen, das neusten technischen Anforderungen genügt und zugleich die nicht mehr akzeptable Raumenge des bisherigen Standorts beseitigt. Das neue Feuerwehrgerätehaus ist damit eine wichtige Investition für eine sichere Zukunft unserer Stadt.

ÜBER DEN AUTOR

Theo Thissen wirkte als CDU-Ratsmitglied bereits maßgeblich an der Entwicklung der Neuen Stadtmitte mit. Als Vorsitzender der Senioren Union engagiert er sich für ein gutes Miteinander der Generationen.



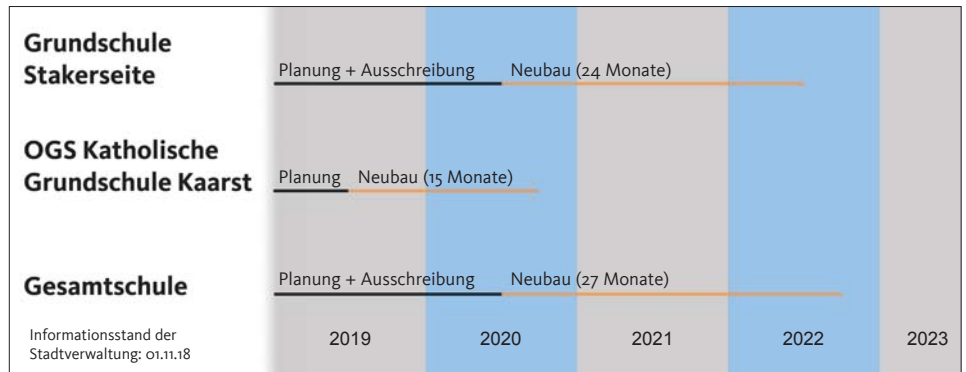
THEO.THISSEN@CDU-KAARST.DE

Bildungsoffensive für die Schulen

VON MARCEL FINGER

Die CDU möchte im Jahr 2019 eine Bildungsoffensive an unseren Schulen ermöglichen und hat daher dafür gesorgt, dass die Zuwendungen an die Kaarster Schulen deutlich erhöht werden. Konkret hat der Stadtrat auf unsere Initiative hin beschlossen, dass die Grundschulen jeweils weitere 20.000 Euro, die weiterführenden Schulen jeweils weitere 40.000 Euro im Jahr 2019 erhalten. Mit diesen zusätzlichen Mitteln wird es den Schulen möglich sein, viele Verbesserungen bei der Ausstattung umzusetzen, auf die teils bereits seit einiger Zeit gewartet wurde.

Im Vorfeld der Haushaltsberatungen hatte die CDU versucht, mit allen Schulen ins Gespräch zu kommen, um ein direktes Gefühl dafür zu bekommen, wo der Schuh drückt und welche Verbesserungen in der Ausstattung noch notwendig und sinnvoll sind. Dabei wurde deutlich, dass unsere Schulen zwar über eine im Grundsatz gute Ausstattung verfügen, gleichwohl an allen Schulen aber konkrete Vorstellungen für weitere Verbesserungen bei Ausstattung und Gestaltung bestehen. Dies reicht von Spielgeräten für das Außengelände der Grundschulen über eine wetterfeste Tafel für das Grüne Klassenzimmer des Georg-Büchner-Gymnasiums bis hin zum verstärkten Einsatz von Medienkoffern an einigen weiterführenden Schulen.



Mit den bereitgestellten zusätzlichen Mitteln werden alle Schulen in die Lage versetzt, die von ihnen für besonders wünschenswert erachteten Projekte in diesem Jahr umsetzen zu können.

Die von der CDU initiierte Bildungsoffensive ergänzt dabei die Projekte, die bereits über das Programm „Gute Schule“ auf den Weg gebracht wurden. So ist bereits im letzten Sommer beschlossen worden, dass in den Jahren 2019 und 2020 etwa die WC-Anlagen an den Grundschulen in Vorst und Büttgen sowie die Schulmöbel an allen Schulen modernisiert, die naturwissenschaftlichen Räume am Albert-Einstein-Gymnasium erweitert und neue Schulküchen an der Astrid-Lindgren-Grundschule sowie der Grundschule Budica errichtet werden sollen. Außerdem werden allen Schulen in der nächsten Zeit an schnelles Internet angeschlossen, was ebenfalls bereits durch eine Koope-

ration mit dem Rhein-Kreis Neuss auf den Weg gebracht ist.

Neben der Verbesserung der Ausstattung der Schulen müssen auch die baulichen Maßnahmen zügig vorangetrieben werden. Nach der jüngsten Planung der Verwaltung soll der geplante Neubau der OGS der katholischen Grundschule Kaarst bereits in diesem Jahr in die bauliche Umsetzung gehen. Zudem werden die Planungen für die Neubauten von Grundschule Stakerseite und Gesamtschule Kaarst-Büttgen weiter vorangetrieben werden. Hier soll die bauliche Umsetzung dann im Jahr 2020 beginnen.

ÜBER DEN AUTOR

Marcel Finger gehört seit dieser Wahlperiode dem Kaarster Stadtrat an und ist dort Vorsitzender des Schulausschusses. Außerdem engagiert er sich in der Jugendhilfe und im Kulturausschuss.



MARCEL.FINGER@CDU-KAARST.DE

Gewerbegebietsentwicklung schreitet voran

VON INGO KOTZIAN

Nachdem die Stadt in den letzten Jahren durch Grundstücksankäufe und das Erstellen von Bebauungsplänen die Grundlagen für eine weitere Gewerbegebietsentwicklung geschaffen hat, beginnt in Kürze die Vermarktung. So sollen die Flächen um den nördlich von McDonald's gelegenen „Platenhof“ sowie weitere Flächen im Bereich Holzbüttgen-Ost in den nächsten Monaten veräußert werden. Die CDU hat sich dafür stark gemacht, dass sich dort insbesondere kleine und mittelständige, einheimische Firmen ansiedeln können.

Wir wissen, dass es einen großen Bedarf

zum Beispiel im hiesigen Handwerk gibt. Viele Firmen stehen vor dem Generationswechsel und wollen expandieren oder sich verändern. Oftmals ist der heutige Standort nicht mehr zeitgemäß, wenn es um die geänderten Anforderungen eines modernen Handwerksbetriebs geht. Aber auch für die Stadtentwicklung ist dies positiv, da einige Betriebe sich zurzeit noch an Stellen befinden, die eigentlich einer anderen Nutzung zugeführt werden müssten. Und schließlich profitieren auch alle Kaarster Bürger, da ein leistungsfähiger Branchenmix, speziell im Handwerk, die Versorgung vor Ort garantiert.

Während es also in den zuvor genannten

Bereichen in diesem Jahr in die Vermarktung geht, muss an anderen Stellen zunächst noch Baurecht geschaffen werden. So laufen derzeit die Planverfahren, um einen ersten Teil des Gewerbegebiets „Kaarster Kreuz“ – westlich des neuen IKEA – baureif zu machen. Nach Herstellung der Erschließung wird es dort voraussichtlich im nächsten Jahr zu ersten konkreten Vermarktungen kommen.

ÜBER DEN AUTOR

Ingo Kotzian ist stellvertretender Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion. Die politischen Schwerpunkte des selbstständigen Zimmermanns liegen im Bereich Planung und Verkehr sowie im Sport.



INGO.KOTZIAN@CDU-KAARST.DE

5 Fußballplätze für Kaarst

VON MATHIAS JOHN

Die vom Stadtrat in Auftrag gegebene „Integrierte Sportentwicklungsplanung für die Stadt Kaarst“ ist im Herbst im Sportausschuss vorgestellt worden. Auf Basis des ermittelten Ist-Stands und unter Einbeziehung der Akteure in Gesprächsrunden sowie durch repräsentative Befragungen der Kaarster Bürger konnte ein belastbares Ergebnis mit Handlungsempfehlungen und ein konkretes Sportstättenkaster für unsere Stadt vorgelegt werden.

Ein Baustein des Konzepts ist die Verfügbarkeit von mindestens fünf Fußballplätzen im Stadtgebiet. Neben den in den letzten Jahren neu geschaffenen Kunstrasenplätzen in Büttgen, Vorst und am Kaarster See sollen dies die beiden Naturrasenplätze in Büttgen und am Kaarster See sein. Die beiden derzeit noch vorhandenen Ascheplätze am Bruchweg in Holzbüttgen sowie an der Pestalozzistraße in Kaarst sind abgängig und sollen anderen – nach Auffassung der CDU – ebenfalls weitge-



hend sportlichen Nutzungen zugeführt werden. Da jedoch an der Sportanlage „Am Kaarster See“ bezüglich des im Jahr 1970 erstellten Naturrasenplatzes Probleme festgestellt wurden, die mit reinen Pflegemaßnahmen nicht lösbar waren, wurde nach einem Ortstermin des Sportausschusses entschieden, den Naturrasen umfassend zu erneuern. Auf Anregung der CDU wurde zudem beschlossen, die Sanierungsmaßnahmen vorzuziehen und bereits im Jahr 2019 durchzuführen; hierdurch lässt sich die ermittelte Ausstattung mit fünf beispielbaren Plätzen in der Stadt schnellstmöglich darstellen. Erfreulicherweise wurden auch in den Haushaltsberatungen die für eine Erneuerung notwendigen Mittel von 150.000 Euro zur Verfügung gestellt, sodass die Maßnahme in diesem Jahr umgesetzt werden kann.



ÜBER DIE AUTORIN

Mathias John vertritt seit sechs Jahren seinen Wahlkreis in Vorst im Stadtrat. Für den Erhalt und die Steigerung der Lebensqualität setzt er sich unter anderem im Bau- und Umwelt- sowie dem Sportausschuss ein.

MATHIAS.JOHN@CDU-KAARST.DE

Neues IKEA-Haus: Der Verkehr fließt!

VON INGO KOTZIAN

Gut ein Jahr nach der Eröffnung des neuen IKEA-Einrichtungshauses kann man ein Fazit über die Verkehrssituation vor Ort ziehen. Das Wichtigste vorab: der Verkehr fließt! Allen Befürchtungen zum Trotz sind zu fast keiner Zeit nennenswerte Störungen zu beobachten. Das gilt zum einen für den Bereich direkt um IKEA, aber auch für die Straßen im größeren Umfeld. Ebenfalls sind die – von manchen Bürgern befürchteten – Schleichverkehre durch Holzbüttgen ausgeblieben.

Insgesamt hat sich die Situation vor Ort sogar deutlich verbessert. Die sehr langen Staus an den Schranken der Regiobahn gehören der Vergangenheit an. Insbesondere morgens und am Abend wirkt sich das sehr positiv aus. Es war wichtig, dass sich die Politik, unter Führung der CDU, für die jetzige Lösung entschieden hat, die Gumpgesbrücke auch für den Kfz-Verkehr offen zu halten. Das vorhandene Straßennetz hat noch ausreichend Reserven, um weitere Betriebe im geplanten Gewerbegebiet „Kaarster Kreuz“ aufnehmen zu können. Selbstverständlich wird die CDU aber auch bei den weiteren Planungen die Verkehrssituation im Auge behalten, um Fehlentwicklungen zu vermeiden.

Weiterentwicklung des Radwegenetzes

VON ULRICH ORLINSKI

Die Bedeutung des Radverkehrs in Zeiten, in denen unsere Gesellschaft nachhaltige Mobilitätskonzepte entwickelt, ist sehr hoch. Fahrradfahren entlastet zum einen unseren überlasteten Verkehrsraum, zum anderen entspannt es die innerstädtische Parksituation. Wer Fahrrad fährt, schont die Umwelt und tut noch etwas für seine Gesundheit. Von Bedeutung ist hierbei der Zuwachs an E-Bikes in unserem Straßenverkehr, durch welchen der Radius des Fahrrads – auch für Nichtsportler – doch erheblich erweitert wird.

In diesem Zusammenhang ist es erfreulich, dass der Stadtrat unter Mitwirkung der CDU für die Ertüchtigung und Erwei-

terung des Radwegenetzes die städtischen Investitionen für das Jahr 2019 auf 100.000 Euro angehoben hat. Die Verwaltung wurde beauftragt, bis März unter Mitwirkung des ADFC hierzu konkrete Vorschläge zu erarbeiten.

Bereits im letzten Jahr wurden einige Verbesserungen im Radwegenetz vorgenommen, unter anderem ist ein Teil des Weges von Driesch zur Gesamtschule, der von vielen Schülern mit dem Fahrrad genutzt wird, baulich ertüchtigt worden. Außerdem wurde in einem Teilbereich der Alten Heerstraße ein „Angebotsstreifen“ zur Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer angelegt. Aus dem Kaarster Westen kommt man nun deutlich besser mit dem Fahrrad in die Innenstadt.



ÜBER DEN AUTOR

Ulrich Orłinski gehört seit Anfang 2016 für die CDU dem Rat der Stadt Kaarst an, als er das Mandat von Renate Fischer übernahm. Er ist unter anderem Mitglied des Kultur- und des Schulausschusses.



ULRICH.ORLINSKI@CDU-KAARST.DE

Quartier für Wohnen und Pflege

VON HANS-GEORG SCHELL

Dass es in Kaarst viele Senioren gibt, ist nun wirklich kein Geheimnis. Die Auslastung der stationären Pflegeeinrichtungen in Kaarst liegt bei 100 Prozent. Dieser Entwicklung wollen CDU und FDP nun Rechnung tragen und auf der Fläche am „Dreeskamp“ zwischen Alte Heer- und Broicherdorfstraße einen Pflege- und Seniorenstützpunkt etablieren. Beide Fraktionen haben an der grundsätzlichen Zielrichtung, im Kaarster Westen zusätzliche Angebote für Pflege und Seniorenwohnen zu schaffen, konsequent festgehalten. Wir sind der Überzeugung, dass die demographische Situation es erfordert, in der Stadt Kaarst zusätzliche Angebote für die ältere Generation zu schaffen. Dies ermöglicht, auch im Falle einer sich verschlechternden Gesundheit, vor Ort wohnen bleiben zu können. Insofern wurde die Fläche auch für anderweitige Nutzungen, die in der Zwischenzeit im Gespräch waren, nicht freigegeben. Ende 2018 wurde von Sozialausschuss und Stadtrat ein Antrag von CDU und FDP beschlossen, der das Projekt auf den Weg bringen soll.

Im Zuge des Pflege- und Seniorenwohnstützpunkts soll in einem Verbundsystem ein vielfältiges Angebot von ambulanten, teil- und vollstationären Pflegeangeboten sowie verschiedene Seniorenwohnformen und Quartiersangeboten geschaffen werden. Im Einzelnen sollen mindestens



die nachfolgenden Aspekte Berücksichtigung finden: 30 bis 40 betreute Wohnungen, zwei ambulant betreute Wohngruppen mit jeweils bis zu zwölf Bewohnern, Tagespflege für 15 bis 20 Gäste, eine vollstationäre Pflegeeinrichtung für 80 Bewohner, zehn solitäre Kurzzeitpflegeplätze, Stützpunkt eines ambulanten Pflegedienstes sowie ein Quartiersstützpunkt als Anlaufstelle und Treffpunkt für Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftliches Engagement.

Das Thema „Dreeskamp“ ist seit 2011 in der Diskussion, weil zu diesem Zeitpunkt ein Bebauungsplan gemacht worden ist, der eine vierte vollstationäre Einrichtung vorsah. Wegen landesgesetzlicher Regelungen und der Finanzierung derartiger Einrichtungen führten die im Anschluss an die Verabschiedung des Bebauungsplans angestoßenen Anstrengungen nicht zu einer Realisierung. Die Fläche liegt da-

her auch mehr als sieben Jahre später noch brach. Heute sehen dagegen die Chancen auf Realisierung, auch aufgrund des neuen Landespflegegesetzes, recht gut aus. Es ist wahrscheinlich, dass der Bedarf für eine weitere vollstationäre Pflegeeinrichtung vom dafür zuständigen Rhein-Kreis Neuss festgestellt wird. Dies könnte Ende März der Fall sein. Erst ab diesem Zeitpunkt kann der Kreis die Ausschreibung für einen Betreiber starten. Ist ein solcher gefunden, beginnt seitens der Stadt die Suche nach einem passenden Investor. Wenn alles nach Plan verläuft, könnte bereits Anfang des Jahres 2020 mit dem Bau begonnen werden.

ÜBER DEN AUTOR

Hans-Georg Schell sitzt seit dieser Wahlperiode für die CDU im Stadtrat. Der Bankdirektor a.D. vertritt die Fraktion im Hauptausschuss, im Bau- und Umweltsowie als ihr Sprecher im Sozialausschuss.



HANS-GEORG.SCHELL@CDU-KAARST.DE

Mehr Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen schaffen

VON CARL-WILHELM BIENEFELD

Zukünftig kann für die Errichtung privater Dachbegrünungen ein städtischer Zuschuss beantragt werden. Das hat der Stadtrat auf Antrag der CDU beschlossen.

Durch die Installation von Gründächern wird nicht nur für die Verbesserung von Wohn- und Lebensqualität gesorgt, hiermit wird vielmehr auch ein Lebensraum für Pflanzen und vor allem Insekten gefördert. Daher gehen viele Städte und Gemeinden bereits mit gutem Beispiel voran und betreiben durch die Förderung und Bezuschussung von Dachbegrünungen

aktiven Umweltschutz. Dies soll nun auch in Kaarst umgesetzt werden. Hierfür soll zeitnah eine Förderrichtlinie entwickelt werden, die die Details regelt. Vorgesehen ist, dass mit den im städtischen Haushalt hierfür zur Verfügung stehenden 10.000 Euro die ersten 20 Dachbegrünungen gefördert werden können. Damit wird eine Förderung von zehn Euro/m² oder eine maximale Unterstützung von 500 Euro möglich.

Die Initiative der CDU geht dabei über einen Beschluss des Bau- und Umweltausschusses aus dem Jahr 2017 hinaus, wonach bei öffentlichen Gebäuden eine

Dachbegrünung im Einzelfall zu prüfen ist. Zugleich schließt die CDU an ihrer Linie an, über das Insektensterben aufzuklären und weitere Lebensräume zu schaffen. So wurde bereits in einer Diskussionsveranstaltung im August über die Rolle der Biene im Naturumfeld aufgeklärt und wichtige Verbesserungsmöglichkeiten mit den Referenten erörtert.

ÜBER DEN AUTOR

Carl-Wilhelm Bienefeld, vielen auch bekannt als Gründer und erster Vorsitzender des Vereins „LEBENSzeichen Afrika“, ist seit Ende 2015 Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Büttgen.



C.-W.BIENEFELD@CDU-KAARST.DE

Kita-Ausbau schreitet weiter voran

VON CHRISTIAN HORN

Durch die weiterhin steigende Nachfrage nach Kita-Plätzen bleiben auch in Kaarst die Ausbauaktivitäten auf hohem Niveau. So wurde 2018 zum einen die Kita am Ho-verkamp um eine Gruppe erweitert, zum anderen konnte Ende des Jahres dann eine neue viergruppige Einrichtung an der Ertfstraße ihren Betrieb aufnehmen.

Doch auch diese, insgesamt fünf zusätzlichen Gruppen, können den Bedarf noch nicht decken. Daher ist der Neubau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte an der Birkhofstraße in Büttgen beschlossen worden, in die der Johanneskindergarten von der Kölner Straße mit seinen vier Gruppen umziehen wird. Aktuell wird für die Birkhofstraße das notwendige Planrecht geschaffen und parallel die architektonische Planung auf den Weg gebracht.

Auch in Vorst sollen weitere Kita-Plätze zeitnah geschaffen werden. So gehen die Überlegungen derzeit dahin, am St.-Eustachius-Platz durch einen Investor eine dreigruppige Einrichtung errichten zu lassen. Zudem läuft aktuell die Standort-suche für eine weitere neue Kita, die ebenfalls drei bis vier Gruppen beherbergen soll. Ziel ist es, dass diese beiden Einrichtungen möglichst im Jahr 2020 ihren Betrieb aufnehmen können. Denn selbstverständlich wollen wir auch in der Zukunft allen Eltern ein passendes Betreuungsangebot machen können.

Eine weitere Verbesserung in der Kinderbetreuung stellt das Ende letzten Jahres beschlossene Stützpunktmodell in der Kindertagespflege dar. In diesem Stützpunkt können voraussichtlich ab Sommer dieses Jahres bis zu zehn Kinder vorübergehend betreut werden, wenn die Tagesmutter oder der Tagesvater krankheitsbedingt plötzlich ausfällt. Hierdurch wird die Verlässlichkeit der Kindertagespflege, die gerade für berufstätige Eltern von hoher Bedeutung ist, deutlich verbessert.



ÜBER DEN AUTOR

Christian Horn ist ein für Holzbüttgen direkt gewähltes Ratsmitglied. Zu einem lebenswerten Umfeld gehören für ihn vielfältige Freizeitangebote, gute Schulen und Kitas und eine solide Infrastruktur.

CHRISTIAN.HORN@CDU-KAARST.DE

Kampf den „Tretminen“

VON ANGELIKA ZELLERÖHR

Wer ärgert sich nicht darüber, wenn er plötzlich in eine sogenannte „Tretmine“ getreten ist, also über Hundekot auf dem Bürgersteig oder auf den Wiesen, der von den Hundehaltern nicht entsorgt wurde? Die CDU hat, um die Sauberkeit zu erhöhen, ein Maßnahmenpaket entwickelt, das im Hauptausschuss mehrheitlich beschlossen worden ist.

Im Stadtgebiet gibt es inzwischen sehr viele Dog-Stations. Sie bieten neben entsprechenden Beuteln die Möglichkeit zur Entsorgung gefüllter Hundekotbeutel. An



einigen Stellen fehlen indes noch solche Entsorgungsmöglichkeiten beziehungsweise die Standorte könnten durch eine Versetzung weiter optimiert werden. Die Sauberkeit muss zudem stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung gebracht werden. Das Thema soll in die ohnehin geplante Kampagne „Unsere saubere Stadt“ integriert werden. Hierdurch soll nochmals eindringlich an die Hundebesitzer appelliert werden, sich entsprechend rücksichtsvoll zu verhalten. Die meisten halten sich auch daran. Um die Unverbesserlichen zu ordnungsgemäßem Handeln zu „motivieren“, soll ein Bußgeld in Höhe von bis zu 200 Euro für derartige Verunreinigungen verhängt werden können. Die Stadtverwaltung soll hierfür zeitnah die Rechtsgrundlage schaffen.

ÜBER DIE AUTORIN

Angelika Zelleröhr ist langjähriges Mitglied des Kaarster Stadtrats und seit 2014 außerdem die Geschäftsführerin der CDU-Ratsfraktion. Als Kreisvorsitzende ist sie zudem in der Vereinigung CDA aktiv.



ANGELIKA.ZELLEROHR@CDU-KAARST.DE

Grünpflege soll intensiviert werden

VON SVEN LADECK

Die CDU möchte die Pflege der Grünflächen verbessern und auch eine Intensivierung auf den städtischen Friedhöfen vorantreiben. Ein entsprechender Antrag der Union fand in den zurückliegenden Haushaltsberatungen eine Mehrheit im Stadtrat. Die finanziellen Mittel in diesem Bereich werden somit deutlich erhöht.

Die CDU greift damit die Kritik aus der Bevölkerung über den Pflegezustand der öffentlichen Grünflächen sowie die Pflege der Friedhöfe auf. Da der Bauhof zum Teil aufgrund ihrer Masse – und auch dem trockenen letzten Sommer geschuldet – die notwendigen Maßnahmen nicht mehr alleine leisten kann, sollen mit den zusätzlichen Mitteln weitere externe Vergaben ermöglicht werden, damit beim Pflegezustand der Grünanlagen eine Verbesserung erreicht wird.

Aus Sicht der CDU sollen dabei vor allem die zentralen Grünflächen in den Blick genommen werden, bei denen über eine



gezielte Erhöhung der Pflegeintervalle nachgedacht werden muss. Auch eine häufigere Bepflanzung und bessere Pflege auf den Friedhöfen wäre so möglich. Zudem sollen auch die Ortseingänge stärker in den Blick genommen werden. Diese sind eine erste Visitenkarte der Stadt, aber leider oft in einem äußerst schlechten Zustand. Vielleicht lassen sich hier gemeinsam mit örtlichen Garten- und Landschaftspflegern neue, weniger pflegeintensive, aber deutlich attraktivere Bepflanzungen entwickeln und diese Konzepte dann von dem zusätzlich bereitgestellten Geld umsetzen.

„Extremismus gedeiht dort, wo das Ehrenamt nicht gut ausgebildet ist“

VON FRANJO RADEMACHER

„Die CDU hat es verstanden, dass es als Volkspartei wichtig ist, die Nähe zu den Bürgern stets gut zu pflegen“, schreibt Journalist Thomas Broich in seinem Stadtspiegel-Artikel über den diesjährigen CDU-Neujahrsempfang. Nicht die Politiker und ihre Erfolge standen im Mittelpunkt, sondern Kaarster Ehrenamtler, die sich uneigennützig für ihre Mitbürger einsetzen. Und davon hat Kaarst sehr viele. CDU-Vorsitzender Lars Christoph dankte deshalb in seiner Ansprache vor allem den ehrenamtlich Engagierten, zum Beispiel der Feuerwehr, in den vielen Verbänden und Vereinen und auch den Lokalpolitikern aller Parteien, die sich unermüdlich für die Bürger und die Stadt einsetzen.



Eintrag von Dr. Charlotte Knobloch ins Goldene Buch der Stadt.

Besonders langjährige und treue CDU-Mitglieder zeichnete Lars Christoph zusammen mit den Büttger und Kaarster Ortsverbandsvorsitzenden Carl-Wilhelm Bienefeld und Johannes Küppers aus. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Brigitte und Thomas Werbitzky sowie Maria Moormann, für 40 Jahre Thorsten Schmitter und für 50 Jahre der Ehemann unserer Bürgermeisterin, Heinz Nienhaus, geehrt.

Wie wichtig bürgerschaftliches Engagement

auch für den sozialen Frieden und letztlich für die Stabilität unserer Demokratie ist, arbeitete der Parteivorsitzende an einem Beispiel heraus: „Politischer Extremismus, gepaart mit menschenverachtetem Populismus gedeiht in diesem Land besonders dort, wo das Ehrenamt nicht so gut ausgebildet und gelebt wird wie bei uns.“

Zu diesem Überthema passte der Vortrag des Ehrengastes, Dr. Charlotte Knobloch, Präsidentin der israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern sowie frühere Präsidentin des Zentralrats der Juden. In einer bewegenden und eindrucksvollen, hoch engagierten Rede gegen Demokratiefeinde, politische Extremisten und antisemitische Strömungen in Deutschland und der Welt analysierte sie sehr differenziert und mit viel Herzblut die aktuelle Situation.

Charlotte Knobloch warb eindringlich dafür, dass unser aller Ziel ein Umgang miteinander sein müsse, der auf dem christlich-jüdischen Menschenbild und dem grundgesetzlichen Schutz der Menschenwürde eines jeden basiert. Beide gebieten uns einen anderen sozialen Tonfall als den, der heute aus Populismus und Hass um sich greift. Dafür lohnt es sich zu kämpfen und auch zu demonstrieren. Zusammenfassend könnte die bekannte „goldene Regel“ Maßstab sein: „Was Du nicht willst, das man Dir tu“, das füge auch keinem Anderen zu“. Über 250 Teilnehmer verabschiedeten Charlotte Knobloch mit starkem, lang anhaltendem und dankbarem Applaus.

ÜBER DEN AUTOR

Franjo Rademacher aus Holzbüttgen ist stellvertretender Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Kaarst-Büttgen und war viele Jahre Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Büttgen.



FRANJO.RADEMACHER@CDU-KAARST.DE



Thomas Broich, Redakteur

Miteinander

Für den CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Lars Christoph sind das Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement Wunderwaffen gegen soziale Destabilisierung und politischen Extremismus. Da ist etwas dran, denn da, wo alle mit einander zusammen arbeiten können und wollen, wo gilt „Leben und leben lassen“, da haben Hass, Ausgrenzung und extreme Einstellungen kaum eine Chance. Gut, dass das in Kaarst erkannt und gefördert wird. Da jedoch auch dafür nicht unbegrenzt Geld im Stadtsäckel vorhanden ist, macht die Stadt Kaarst auch Werbung für das Heimatförderprogramm des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung. Jährlich werden da 1.000 Heimat-Schecks über 2.000 Euro bereitgestellt, mit welchen vielversprechende Projekte lokaler Vereine und Initiativen, die sich mit Heimat beschäftigen, gefördert werden sollen. Hilfe zur Selbsthilfe sozusagen. Weitere Informationen gibt es übrigens unter www.mhkgb.nrw oder www.kaarst.de

Kaarster Stadtspiegel, Ausgabe vom 16. Januar 2019

Homepage der CDU neu gestaltet

Seit Ende des letzten Jahres erstrahlt die Internetseite der CDU Kaarst in neuem Glanz. Unter www.cdu-kaarst.de sind alle relevanten Informationen über die Kaarster Union zu finden. Neben aktuellen inhaltli-

chen Aussagen finden Sie hier Termine, eine Vorstellung unserer Rats- und Kreisratsmitglieder, interessante Informationen über unsere Vereinigungen und vieles mehr. Schauen Sie doch einfach mal vorbei!



Ehrenmal gehört in die Stadtmitte

VON DAGMAR TREGER

Das Kriegerdenkmal oder Ehrenmal in Kaarst – egal wie wir den vom Bildhauer Oswald Causin geschaffenen und 1926 enthüllten Gedenkstein an der Ecke Friedens- und Maubisstraße und sein Umfeld nennen: Es ist ein Mahnmal, das uns daran erinnert, nie mehr Menschen der Kriegsgewalt auszuliefern. So führt auch die Denkmalliste der Stadt Kaarst aus, dass das Kriegerdenkmal als Gedenkstein für die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkriegs eine besondere Bedeutung für die Geschichte der Menschen in Kaarst hat.

Die Diskussion um das Kriegerdenkmal schlug im Juni 2018 hohe Wellen. Die SPD regte an, das Denkmal an einem „würdigeren Platz“ zu verlegen. Unsere Bürgermeisterin Dr. Ulrike Nienhaus stellte sich in ihrer Rede beim Schützenfestempfang an die Seite der Schützen, die den Standort gerade an dieser Stelle erhalten wollen. Dieses Mahnmal solle nicht an einen Ort außerhalb der Stadtmitte verlegt wer-

den, da es die Aufmerksamkeit auf die Geschichte der beiden Weltkriege mit den schrecklichen Folgen lenken soll, so Stefan Stamm in einer Stellungnahme der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Kaarst, die schon im Jahr 1999 anlässlich ihres 550-jährigen Jubiläums den gesamten Platz renoviert hatte. Sie installierte Lampen, pflasterte den Platz und frischte die Bänke auf. Sie sehen sich auch weiterhin für die Pflege der denkmalgeschützten Anlage in der Verantwortung. Alle Maßnahmen werden dabei mit der Denkmalpflege abgestimmt.

Auf Antrag der CDU hat auch der Kulturausschuss im letzten Jahr nochmals beschlossen, dass das Kriegerdenkmal an seinem angestammten Platz verbleiben soll. Zudem wurde eine Sanierung des Ehrenmals auf den Weg gebracht. Maßnahmen wie die sachgemäße Reinigung, die Ausbesserung der Inschriften und der Fugen der Natursteinmauer sollen noch in diesem Jahr durchgeführt werden. Dazu wurden im Haushalt 2019 ausreichende Mittel eingestellt. Zusätzlich soll die Namenstafel ergänzt beziehungsweise berichtigt werden. Die neue Liste enthält sowohl Namen der gefallenen Soldaten als auch Namen von Zivilpersonen aus Kaarst, die durch Kriegsgewalt in Kaarst oder außerhalb ums Leben gekommen sind.

Personelle Wechsel in der CDU-Ratsfraktion

Guido Otterbein, fast zehn Jahre Ratsmitglied und zuletzt Vorsitzender des Sportausschusses, hat aus gesundheitlichen Gründen im Sommer sein Mandat niedergelegt. Reimer Schubert gab kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahrs seine Rats-tätigkeit auf, wird aber weiterhin als Sachkundiger Bürger in mehreren Ausschüssen mitarbeiten. Für sie neu im Stadtrat sind Heinz Kampermann und Dennis Oscheja.

Heinz Kampermann, Realschulrektor im Ruhestand, betreut den Büttger Wahlkreis von Reimer Schubert und wird sich im Schul- und Kulturbereich engagieren. Der Versicherungskaufmann Dennis Oscheja übernimmt den Wahlkreis von Guido Otterbein. Der 38-jährige Familienvater arbeitet im Sport- und Finanzausschuss mit und hält die Belange junger Familien im Blick.

Außerdem hat nach 39 Jahren im Kreistag Dr. Christian Will sein Mandat niedergelegt. Seinem Engagement ist es wesentlich zu verdanken, dass die Regiobahn, deren Aufsichtsratsvorsitzender er über 15 Jahre war, heute fährt. Auch im Krankenhauswesen und im Finanzsektor hat er sich an maßgeblicher Stelle eingebracht. Für ihn ist der Unternehmer Dr. Jens Hartmann (48 Jahre) aus Holzbüttgen in den Kreistag nachgerückt.



ÜBER DIE AUTORIN

Dagmar Treger ist seit 20 Jahren für die CDU im Stadtrat tätig. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehört seit langem die Kultur. Im entsprechenden Fachausschuss ist sie die stellvertretende Vorsitzende

DAGMAR.TREGER@CDU-KAARST.DE

Europas Hauptstadt erkundet



Rund 40 Mitglieder und Freunde der Kaarster CDU begaben sich Ende Oktober auf eine Städte-tour nach Brügge und Brüssel. Erste Station der Reise war eine Besichtigung der historischen Altstadt von Brügge, die während eines Stadtrundgangs erkundet wurde. Nach einer Brauerei-besichtigung wurde die Fahrt nach Brüssel fortgesetzt. Neben einem touristischen Besichti-gungsprogramm stand die weiteren Tage vor allem der politische Austausch im Mittelpunkt. So bestand beim Besuch des neuen NATO-Hauptquartiers, dem zweifellosen Höhepunkt der Fahrt, die Gelegenheit zum Austausch unter anderem mit dem stellvertretenden Botschafter der Bundesrepublik Deutschland bei der NATO. In allen Gesprächen standen vor allem sicherheits-politische Fragen im Mittelpunkt. Beim anschließenden Besuch des Europäischen Parlaments wurde die Situation der EU, insbesondere vor dem Hintergrund des anstehenden Brexit, erörtert, bevor die Gruppe mit vielen interessanten Eindrücken die Heimreise antrat.



CDU

Impressum

Herausgeber:

CDU Kaarst-Büttgen
Matthias-Claudius-Str. 26a
41564 Kaarst

Telefon: 0 21 31 / 5 25 38 47
e-Mail: info@cdu-kaarst.de
➤ www.cdu-kaarst.de

V.i.S.d.P.: Lars Christoph

Auflage: 20.000 Stück

Öffnungszeiten der CDU-Geschäftsstelle:

Montag, Dienstag &
Donnerstag, jeweils
9 bis 12 Uhr

Fotos: pixabay.de,
reinelt, privat

